

Intelligenz = Blatt

der

Churfürstlich = Sächsisch = Voigtländischen
Kreis = Stadt Plauen.

Bierzehnter Jahrgang.

Zweites Vierteljahr.

No. 18. Freitags, den 30. April 1802.

Frankreich.

Nach dem neuen Concorde ist auch die Zahl der Feiertage sehr vermindert worden und außer den Sonntagen sollen nur die Feste Weihnachten, Himmelfahrt, Himmelfahrt Maria und Allerheiligen gefeiert werden. — Auf St. Domingo ist Toussaint abermals aufs Haupt geschlagen worden, und da ihn nun fast alle seine Generale, so wie auch die meisten Truppen, verlassen haben: so hofft man ihn in kurzem ganz aufzureiben.

Türkei.

Auf einmal hat sich Pashan Dglu wieder gezeigt, und abermals siegreich, indem er den gegen ihn anziehenden Fürsten der Wallachei unvermuthet überfallen und sein ganzes Heer zerstreuet hat.

Der Tischler und seine Gesellen.

Saß einst, von Tages Lasten satt,
ein Tischler in der Werkelstatt;
die Buben alle, matt und müd,
die sagten: Meister singt ein Lied!
Da sah der Meister rings um sich
und sang ein Lied gar wunderbarlich.

„Ihr Knaben, was kein Anderer kann,
das macht ein wackerer Tischlermann.
Der Mensch kommt nackt aus Mutterschoos,
und geht von hinnen nackt und blos.
Wer will sein ganzes Leben sehn,
der muß in Tischlers Werkstatt gehn.

Im Bieglein dort — Welch kleiner Raum! —
da schläft er seinen ersten Traum;
der Durst nur und ein Fliegenschwarm
sind seines Herzens ganzer Harm;
es wechseln um ihn Nacht und Licht,
er schläft gar sanft, es rührt ihn nicht.

Nicht

Nicht weit davon steht ohne Graus
 von Eichenholz das enge Haus.
 Da schläft der Bettler, wie der Graf,
 in ewger Ruh' den letzten Schlaf.
 Ein Häuflein kühler Erde drauf
 beschließt den ganzen Lebenslauf.“

„„Ach, lieber Meister, nur gemacht!“
 Der Buben Einer lächelnd sprach.
 „„Meßt nicht zu schnell das Leben aus;
 da steht ja noch ein breites Haus.
 Das enge Haus kommt nie zu spät —“
 Der Knabe that ein Stoßgebet.

„Das breite Haus ist nicht für dich.“
 So sprach der Meister grimmiglich.
 „Was lachst du drob, du junge Brut?
 Zu früh gereist, thut nimmer gut.
 Einst war auch ich so kleiner Wicht;
 doch that ich solche Fragen nicht.

Ein Bräutigam hat es bestellt
 und läßt dafür die ganze Welt;
 er suchte Ruh' und Glück, und sah
 Europa und Amerika;
 bis daß er, was er suchte, fand
 in einem Werk von Tischlers Hand.

Dieß Bette stand von Anbeginn
 bei Wieg' und Sarge mitten inn';
 der Greis am Ende seiner Bahn
 sieht's noch mit froher Behmuth an.
 Drum bete, daß du Schönheit einst,
 und Treu' und Tugend hier vereinst.

Nun fragt nicht, — Knaben wohlgemuth! —
 wo doch der Mensch am besten ruht?
 Der Wiege Ruh' genießt er nicht,

das Grab macht allen Freuden Schicht.
 Am Ende wünscht er nichts zurück,
 als seines Lebens Mittelstück.

Ihr fragt mich, wie ein Tischlermann
 solch Bett so künstlich machen kann?
 Der Tischler und der Bräutigam, wißt!
 fährt wohl, wenn er gut sieht und mißt,
 und wenn die Messung richtig war,
 ruht himmelsanft das treue Paar.“

So war des alten Meisters Sang.
 Die Knaben sagten frohen Dank,
 und sangen: „Was kein Andrer kann,
 das macht ein wackerer Tischlermann.“
 Es leb' ein jeder Tischlermann,
 der singen, sehn und messen kann!

Folgen des hohen Spiels.

Der berühmte Dichter und Schauspie-
 ler Foote gieng eines Abends spät nach
 Hause. In einer engen Gasse stürzte ein
 Mensch neben ihm hin, der aus einem Fen-
 ster im dritten Stockwerk herausgeworfen
 wurde, doch ohne Schaden zu nehmen. Der
 erschrockne Foote hob den Menschen auf und
 erkannte in seiner Person einen Freund, dem
 er seine heftige Leidenschaft fürs Spiel schon
 oft auszureden gesucht hatte. „Willkom-
 men, Freund, sagte Foote, aber woher so
 eilig?“ — Ein unglücklicher Handel beim
 Spiel — „Wieder beim Spiel?“ ver-
 setzte Foote. „Habe ich ihnen nicht immer
 abgerathen so hoch zu spielen?“

So sehr wir uns verpflichtet fühlten, Ihnen insgesammt, die Sie am Begräbnisse der irdischen Ueberreste unsers verewigten Vaters, Schwieger-Groß- und Urgroßvaters, am gestrigen Tage so wahren und thätigen Antheil nahmen, öffentlich unsern herzlichsten Dank zu sagen, so wenig fühlen wir uns fähig, die Empfindungen des Dankes, von denen wir uns so innigst durchdrungen fühlen, in Worte zu fassen. Nehmen Sie daher die eben so einfache, als ungeheuchelte Versicherung von uns an, daß das dankbarste Andenken, an so untrügliche Beweise Ihrer Liebe und Achtung gegen den erblasteten Greis, Ihrer aufrichtigen Freundschaft gegen uns selbst, nie in uns verlöschen wird. Plauen den 27. April 1802.

Johann Georg Eichhorn's sen.
hinterlassene Söhne, Töchter, Schwiegersöhne, Enkel und Urenkel.

Es soll die, zum Gräflich Bosischen, im Voigtlande gelegenen Ritterguth Neßschau, gehörige ansehnliche Bierbrauerey, nebst dem dasigen Gasthose, und schönen Hopfenberg, auf Drey auch Sechs Jahre, von Johanne 1802 an, verpachtet werden, und ist bey dasigen Gräflich Bosischen Gerichten dazu der 31ste May 1802 terminlich anberaumat worden. Wer also gesonnen ist, diese Nahrung zu erpachten, wird ersuchet, am besagten 31sten May 1802 an Gerichtsstelle zu Neßschau sich einzufinden, seine Gebote protocolliren zu lassen, und zu erwarten, daß nach Befinden, von den Meistbietenden dem Annehmlichsten, dieser Pacht werde überlassen werden. Genauere Nachrichten von den Pachtgegenständen, können bey besagten Gerichten erlanget werden.

Da am 25. May d. J. Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr in des verstorbenen Herrn Cammercommissair Engelschalls Behausung allhier, verschiedene Sachen; als Bücher, musikalische Instrumente, Kleidungsstücke, Meubles und anderes Hausgeräthe, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden sollen; so wird solches hiermit bekannt gemacht. Das Verzeichniß davon ist bey dem Buchdrucker Wieprecht zu finden.

Delsniß den 16. April 1802.

Es ist ein Wohnhaus, bestehend in einer Stube und Kammern nebst Garten, auch Stallung; desgleichen 1 Tagewerk Wiese und 1 Scheffel weit Feld in Pausa, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Weitere im Int. Comt.

Ein doppelter Kleiderschrank steht zu verkaufen. Den Verkäufer nennt das Int. Comt.

Wer einen noch brauchbaren Windofen zu verkaufen haben sollte, beliebe es ebendasselbst anzuzeigen.

Eine noch gut conditionirte Baumwollen-Waarenpresse ist zu verkaufen bei
Grosse und Krunert in Mühltruff.

Seit 2 Wochen wurden in der Stadt und den eingepfarrten Dorffschaften geboren:
19 Kinder, worunter 1 todtgeböhrenes und 2 uneheliche.

Gestorben sind:

1) Am 23. April entschlief Herr Johann Gottlob Heynig, Bürger und Baumwollenwaarenhändler,

ler, ein Wittwer von 70 Jahren 5 Monaten 14 Tagen, nachdem er schon lange Jahre durch Nervenschwäche und Entkräftung außerordentlich viel gelitten hatte, bis endlich die Zeit herbei kam, wo sein unsterblicher Geist zu einem bessern Leben eingieng, und die körperliche Hülle ihre Ruhe im Grabe fand.

- 2) Am 24. April folgte diesem betagten Bürger im Tode nach, Herr Johann George Eichhorn sen. Material-Kaufmann und Baumwollenwaarenhändler allhier, ebenfalls ein Wittwer, der älteste Greis hiesiger Stadt, in dem hohen Alter von 91 Jahren 10 Monaten 23 Tagen. Er genoss bei seinem langen Leben der Wohlthat eines sorgenfreien heitern und frohen Besinnens, empfand fast gar keine Krankheit, und noch am Morgen des Todestages sprach er mit seinen Kindern und Enkeln, bis endlich seine Lebensgeister, gleich einem glimmenden Lichte verlöschten. So sanft schlummerte dieser ehrwürdige Greis hinüber. Wem ist wohl der Wunsch nach einem so beglückten hohen Alter zu verargen, ob ihn schon sehr wenige Erdenbewohner erreichen werden.
- 3) Joh. Christoph Wagner, Bürg. und Baumwollenwaarenbleicher allh. ein Wittwer, geb. von Langenlungwis, 79 Jahre 24 Tage alt.
- 4) Christoph Eckardt, Einwohner allh. ein Wittwer von 80 Jahren 7 $\frac{3}{4}$ Mon.
- 5) Mstr. Johann Gottlob Wagners, Leinewebers Söhnchen von 3 Jahren.
- 6) 1 Kind vom Lande.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben:

Mstr. Freitag im obern Steinwege, und Mstr. Franz an der Syra.

Das Wochenbacken:

Mstr. Fiedler vor dem Neundörferthor, und Mstr. Martin im untern Steinwege.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1802. d. 24. April.	Gut.			Mittelmäßig.			Gerings.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Waizen	1	21	—	1	18	—	1	15	—
Korn	—	23	—	—	22	—	—	21	—
Gerste	—	17	—	—	16	—	—	15	—
Hafer	—	10	6	—	9	—	—	—	—

Fleisch-Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	2 gr. 6 pf.	Schöpffleisch	2 gr. 2 pf.
Schweinfleisch	3 gr. 3 pf.	Kalbfleisch	1 gr. 6 pf.

Z

W

Die

mente

don wo

nen un

legenhe

liste so

dem J

Frankr

und D

den.

lauten

schen

in den

haupte

sich dor

Die P

In Ae

sich ihr

zu woll

Belgra

andrer